

Sehr geehrte Damen und Herren der Bürgerinitiative „Rettet die Redoute“,

ich danke Ihnen für Ihre Fragen, auf die ich gerne antworten werde. Auch für mich sind die Redoute und die historischen Gebäude in der Kurfürstenallee in Bad Godesberg einzigartige Zeugen der Geschichte unserer Stadt. Daher liegen der Erhalt und die Aufwertung dieses Ensembles in meinem Interesse und auch im Interesse der CDU. Da die Stadt aufgrund der äußerst angespannten Haushaltslage nicht über die notwendigen finanziellen Mittel verfügt um die Gebäude angemessen zu sanieren, muss nach anderen Lösungen gesucht werden. Die bereits in Angriff genommene Idee eines Hotelkomplexes in den Räumen der Redoute und des derzeitigen Bad Godesberger Rathauses ist dabei nur eine Möglichkeit. Sollten sich interessante Alternativen zu diesem Projekt im Rahmen der Verhandlungen der Verwaltung auftun, wird auch über diese nachzudenken sein.

Zu Ihren Fragen im Einzelnen möchte ich folgendes Anmerken:

1. Das laufende Gerichtsverfahren zur Feststellung der Gültigkeit Ihres Bürgerbegehrens gilt es abzuwarten. Mit mir als Oberbürgermeister wird die Stadt das Urteil des Gerichtes akzeptieren – wie immer es auch ausgehen mag. Sollte sich allerdings während der Verhandlung eine echte Alternative zum gegenwärtig favorisierten Projekt auftun, kann deren Realisierung ebenso ernsthaft erwogen werden. Ich verschließe mich keinen realisierbaren Lösungen.
2. Die Verwaltung hat schlüssig nachgewiesen, dass der Vorschlag, in den Gebäuden einen Kultur- und Bildungsstandort mit Stadtbibliothek und Volkshochschule einzurichten, nicht umsetzbar ist und sich wirtschaftlich nicht trägt. Diese Einschätzung wurde von der Mehrheit in Rat und Bezirksvertretung getragen. Besonders Bibliothek und VHS halten den Standort Kurfürstenallee in diesen Räumen für nicht geeignet. Zudem wäre ein dann entstehender Leerstand in den derzeitigen Standorten City-Terrassen und Lindenblock nicht gerade förderlich für die Entwicklung der Bad Godesberger Innenstadt.
3. Im Interesse der Bürgerinnen und Bürger werde ich die Suche nach einem Investor so lange fortsetzen, bis ein schlüssiges und wirtschaftlich tragfähiges Konzept gefunden ist. Ich bin mir darüber bewusst, dass hier Eigentum der Bonner Bürgerinnen und Bürger zur Disposition steht. Allerdings sehe ich aufgrund der dramatischen Haushaltslage derzeit keinen finanziellen Spielraum, die dringend notwendige Sanierung adäquat durchzuführen. Wie schon in der ersten Frage geschildert, bin ich für effektive Alternativen zu einer Hotelnutzung des Gebäudekomplexes offen.
4. Ich begrüße bürgerschaftliches Engagement ausdrücklich. Besonders hier in Bonn lassen sich die Früchte einer erfolgreichen Zusammenarbeit erkennen (Bürgerwerkstatt Bahnhofsvorplatz, Bürgerhaushalt, Bürgerausschuss). Das Mittel des Ratsbürgerentscheides hingegen ist vom Gesetzgeber als Ultima Ratio angedacht, wenn der Rat keine Entscheidung treffen kann. Dies ist hier nicht der Fall. Es gab eine klare

Mehrheit für das vorliegende Projekt. Aus diesem Grund ist der Antrag auf Ratsbürgerentscheid abgelehnt worden. So sehr ich bürgerschaftliches Engagement begrüße und fördere, gehört es für mich zu einer repräsentativen Demokratie, demokratisch gefällte Mehrheitsentscheidungen zu akzeptieren und mitzutragen.

Ich hoffe, Ihre Fragen damit beantwortet zu haben. Bei weiteren Rückfragen stehe ich Ihnen natürlich jederzeit zur Verfügung, da mir viel an einer tragfähigen Lösung für die Redoute und die Häuser in der Kurfürstenallee gelegen ist.

Mit freundlichen Grüßen